

**Interpellation Baumgartner-Flawil / Hartmann-Flawil / Baumann-Flawil:  
«Ursachen der massiven Verzögerungen rasch angehen**

Vor zwei Jahren stimmten die Flawiler Stimmberechtigten über die Aufwertung der Hauptstrasse durch das Zentrum Flawil (Gemeindebeitrag von brutto 4,074 Mio. Franken an das Kantonsstrassenprojekt Wiler-/St.Galler-Strasse) ab. Die Abstimmung wurde notwendig, nachdem aus der Bürgerschaft das Referendum ergriffen wurde. Die Aufwertung erfolgt durch eine neue Strassenraumgestaltung, welche die unterschiedlichen Interessen der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer einbezieht sowie das Zentrum stärken soll. Es war ein langwieriger Prozess, der zu intensiven Diskussionen Anlass gab, aber letztlich von den Stimmberechtigten unterstützt wurde.

Während der Planaufgabe gab es mehrere Einsprachen, die an das Baudepartement des Kantons St.Gallen gingen. Im Rahmen der Verfahrensschritte kam es im Dezember 2017 zu Einspracheverhandlungen mit Augenschein. Im Februar 2019 zeigt sich folgende Situation: Einer grossen Zahl der Einsprecher liegen noch nicht einmal Protokolle oder Aktennotizen zu den einzelnen Augenscheinen vor. Entscheide, die auch vor allfälligen nächsten Instanzen Bestand haben müssen, können auf einer solchen Basis nicht gefällt werden. Das Verfahren im Baudepartement wird nochmals beginnen müssen.

In der Antwort der Regierung auf die Interpellation 51.18.19 «Lange Planungs- und/oder Verfahrensdauer bei Planungen, Einsprachen und Umsetzung betreffend das Baudepartement» machte die Regierung Ausführungen, eingeschlossen Zahlen, zu den Einsprachen und Rekursen, die beim Rechtsdienst des Tiefbauamtes vor dem 1. Februar 2017 eingegangen sind. Für die Regierung bestand damals «(...) im Baudepartement (...) kein besonderer Rückstand bei der Abarbeitung von Einsprache- und Rekursentscheiden». Die aktuelle Situation ist nach Aussagen der Verantwortlichen u.a. auf Personalnot in einzelnen Ämtern des Baudepartementes zurückzuführen. Damit ist es wahrscheinlich, dass das Beispiel aus der Gemeinde Flawil im Kanton St.Gallen nicht alleine steht, sondern weitere Gemeinden betroffen sind und das Problem bekannt sein muss.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo liegen die Probleme, die eine ordentliche Bearbeitung von Einspracheverfahren verhindern?
2. Was sieht das zuständige Departement vor, damit der unhaltbare Zustand rasch behoben wird?
3. Ist das Kantonsstrassenbauprojekt in der Gemeinde Flawil ein Einzelfall oder gelten die gleichen Probleme auch für Projekte in weiteren Gemeinden?
4. Wie schätzt sie den Vertrauensverlust der Bevölkerung in den Rechtsstaat als Folge der massiven Verzögerungen ein?»

18. Februar 2019

Baumgartner-Flawil  
Hartmann-Flawil  
Baumann-Flawil